

INHALT

WAS DIE STIFTUNG BEWEGT	2
UNSERE FÖRDERPROJEKTE.....	4
ERINNERN UND ENTDECKEN	4
LESEN	5
WISSEN.....	9
KUNST: SINGEN, SPIELEN, SCHAFFEN.....	10

WAS DIE STIFTUNG BEWEGT

Liebe Leserinnen und liebe Leser!

„Es wird ein Tag kommen, an dem ich etwas Schönes und Großes tue, das gut und nützlich ist, aber erst will ich sehen, was in der Welt vorgeht“ (Die Biene Maja und ihre Abenteuer, S. 69).

Dieses Zitat aus Waldemar Bonsels' Hauptwerk „Die Biene Maja und ihre Abenteuer“ versinnbildlicht einen wichtigen Grundsatz unserer Stiftung, der insbesondere für unsere Förderprojekte gilt: Lernen durch Erleben.

LESEN – WISSEN – KUNST

Diese drei in 2019 formulierten Begriffe für unsere Förderschwerpunkte sind der Schlüssel zu einer Bildung, die entschieden mehr umfasst, ja etwas ganz anderes beinhaltet, als das Eintrichtern von Wissen meint.

Wie schon in den Vorjahren hat sich im Jahre 2021 der Schwerpunkt unserer Förderungsprojekte weiter in Richtung Lesen verschoben, wobei wir diesen Bereich durchaus weit fassen.

Das Projekt SingPause ist trotz starker Corona-bedingter Einschränkungen weitergeführt und mit Beginn des Schuljahrs 2021/22 sogar erweitert worden: 16 Gruppen mit ca. 300 Kindern werden nunmehr von unserer Singleiterin Carolina Claver-González unterrichtet.

Die Problematik der „konfrontativen Religionsbekundung“ betrifft sehr viele Schulen, insbesondere in Regionen mit hohem Migrationsaufkommen, wird aber von der Politik und den Kultusministerien bisher stiefmütterlich behandelt. Wir entschlossen uns daher erstmalig, ein Pilotprojekt zu fördern, das auf Aufklärung von LehrerInnen wie SchülerInnen setzt.

Seit 2020 ist die Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Jugendliteratur (AKJ) beschlossen und 2021 konnte es in gemeinsamer Förderung mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend als unser bislang größtes Leseprojekt starten: die „Literanauten“ bundesweit.

Die Corona-Pandemie behinderte nicht nur Projekte, sondern zwang bisweilen förmlich zu Innovationen. So förderten wir in Zusammenarbeit mit dem Mentor Hessen e.V. eine digitale Lese-App auf Tablets, die interaktive Leseförderung für SchülerInnen mit einem persönlichen Mentor bzw. einer Mentorin auch über große Distanzen ermöglicht. Viele weitere Fördertätigkeiten ermöglichten es uns, trotz der anhaltenden Corona-Beschränkungen unseren Wirkungskreis erfolgreich und nachhaltig auszubauen.

Das immer wichtiger werdende Thema „Digitalisierung“ bildete einen der Schwerpunkte unserer Tätigkeit in 2021. Unsere fortschreitend digitale Büro- und Projektorganisation verbessert unsere Arbeit signifikant. Nach außen sichtbar ist vor allem neben dem Launch unserer neu konzipierten Webseite die vollständige Digitalisierung der Schriften und Briefe Bonsels' sowie seiner umfangreichen Fotosammlung – kostenlos für jeden und jede abrufbar unter Monacensia-Digital.

Die Überlegungen zu einem fest installierten Kunstmonument vor Ort in Ambach versuchen wir im Dialog mit der Stiftungsaufsicht in interaktive Gedenkmomente umzuwandeln. Ein erster Schritt für das neue Gedenken an diesem Ort wurde Anfang Juli mit dem Aufstellen einer neu konzipierten Informationstafel unternommen, die an der Bonsels-Villa angebracht und per QR-Code mit unserer Webseite verlinkt wurde.

Auf den nächsten Seiten werden Sie zahlreiche weitere interessante Projekte und Informationen finden. All unsere Tätigkeiten wären nicht möglich ohne die engagierte Mitarbeit vieler fleißiger Köpfe und Hände. Unser Dank gilt allen Projektträgern der Förderprojekte sowie allen Beteiligten für ihre Kreativität in der Konzeption und ihr Engagement, ihre Hartnäckigkeit sowie Sorgfalt in der Durchführung. Sie alle prägen unser Profil, das wir in den nächsten Jahren weiterentwickeln werden.

Ralf Kirberg und Jörg Wunderer

Vorstand

März 2022

UNSERE FÖRDERPROJEKTE

ERINNERN UND ENTDECKEN

BILDER BLEIBEN IM GEDÄCHTNIS

Längst vorbei die Zeiten, in denen man sich in einer Bibliothek eine Nummer zog und ein Medium bestellte, welches man sich dann an der zentralen Ausgabestelle abholen konnte. Und wollte man Bildmaterial betrachten, musste man es sich zur Ansicht etwa in Archiven hervorholen lassen, statt zu Hause damit arbeiten zu können. Fast alles ist heutzutage überall verfügbar, solange man einen PC, ein Smartphone oder ein Tablet besitzt. Denn längst ist die Digitalisierung Teil unseres Lebens. Auch für das Erinnern sind die digitalen Möglichkeiten eine große Chance – eine Möglichkeit, die die WBS seit 2019 ergreift, als sie mit dem digitalen Nachlassarchiv in Kooperation mit der Monacensia, dem Literaturarchiv der Stadt München, als Teil der Münchner Stadtbibliothek startete. In die zweite Runde ging das Projekt 2021 mit der Ausweitung auf den Nachlass des Bildmaterials, womit Jeder und Jede Zugang zum Erbe Waldemar Bonsels' erhält.

25 Jahre lagerte der umfangreiche Fotobestand des Nachlasses W. Bonsels' und seiner dritten Ehefrau Rose-Marie Bonsels, die 1977 die WBS gründete, unberührt im Münchner Stadtmuseum. Das bedeutete, dass er unsortiert und nicht katalogisiert war, als sich Christina Lemmen, die als wissenschaftlich-technische Mitarbeiterin für das Projekt zuständig ist, für die WBS ans Werk machte. Sie beschreibt die Reise der Bilder und die Vorgehensweise anschaulich in ihrem Beitrag „Auge in Auge mit der Geschichte“, erschienen im Magazin „Bibliotheksforum Bayern“, Ausgabe 1/22 vom Februar 2022.

Über 2.000 Scans der Bilder entstanden mit hochmoderner, bildschonender Technik, von denen 1.000 nach rechtlicher Vorgabe online über www.monacensia-digital/bonsels recherchierbar und einsehbar sind. Das übrige Bildmaterial, welches aus Rechtsgründen nicht veröffentlicht werden darf, wurde ebenso digitalisiert und ist über den Bibliothekscomputer einsehbar.

Große Aufmerksamkeit erreichte das Projekt durch die intensive Begleitung über soziale Medien. Innerhalb einer sogenannten Take-over-Woche, in der über die Kanäle der Monacensia Beiträge gepostet wurden, konnten in nur fünf Tagen 3.255 Instagram-Konten erreicht werden. Nicht nur interessierte private NutzerInnen können sich der Bilder erfreuen, sondern auch wissenschaftlich Interessierte nutzen aktiv den Fotonachlass, beispielsweise für eine Masterarbeit im Fach Europäische Ethnologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München mit dem Titel „Vergessen und wiederentdeckt? – Lebensrealitäten von Künstlerinnen der Schwabinger Bohème zwischen Unsicherheit, Altersarmut und später Wertschätzung“.

Und nachdem eine Schriftstellerin durch einen Blogpost der WBS auf Edith von Schrenck aufmerksam geworden ist, wird das Archiv in naher Zukunft für einen Roman über die Geliebte und Freundin Waldemar Bonsels' und die Mutter seines Sohnes Kay genutzt werden.

Der Zweck der Stiftung, einen Beitrag zum Erinnern an das Werk und die Person Waldemar Bonsels' zu leisten, konnte durch dieses Folgeprojekt mit großer positiver Resonanz erfüllt werden.

LESEN

Ein weiteres Jahr, in dem das Leben aufgrund der Pandemie massiv eingeschränkt wurde, liegt hinter uns. Dennoch konnten die von der WBS geförderten Projekte erfolgreich umgesetzt werden – teils unter äußerst schwierigen Bedingungen. Wesentlich für den Erfolg waren die Kreativität der Partner und der starke Wille, gerade in schweren Zeiten Kinder und Jugendliche durch Leseförderung zu stärken, ihnen Orientierung zu geben und die wegen Corona enger gewordene Welt durch Fantasie zu beflügeln. Auch wenn die Berichte der Partner an vielen Stellen die großen Herausforderungen thematisieren, die die Pandemie und ihre Folgen für sie bedeuteten, ist ein Dennoch oder auch Trotzallem unüberhörbar.

ISLAM UND SCHULE

Das Mernissi-de Gouges Bildungswerk arbeitet seit fünf Jahren an einem besonders wichtigen Thema mit Schulen, LehrerInnen, SozialarbeiterInnen und SchülerInnen zusammen: der Auseinandersetzung mit den fundamentalistischen Strömungen im Islam. Dazu bietet es Workshops an, die besonders im Schulkontext zur Sensibilisierung und zum besseren Verständnis verschiedener Auffassungen und Dimensionen dieser Religion beitragen. Die Workshops sind in erster Linie so konzipiert, dass Fachkräfte in ihrem Umgang mit SchülerInnen unterstützt werden, die eine radikal muslimische Haltung erkennen lassen und in der Schule eine provozierende Religionsbekundung zeigen.

In 2021 wurden zwölf Workshops in Moscheen oder an Schulen durchgeführt. Dabei wurden sowohl Schulen mit einem hohen als auch Schulen mit einem niedrigen Anteil von SchülerInnen mit muslimischem Migrationshintergrund besucht. Es ging dabei um das Thema „Islam und Schule“ sowie die entsprechenden religiös-kulturellen Problemstellungen. Dazu gehörte ebenfalls die thematische Einführung in den Islam und dessen zeitgemäße Auslegung. Themen wie Geschlechterbilder und Geschlechtergerechtigkeit, Homophobie, Entscheidungsfindung und Demokratie wurden je nach Interesse und Anliegen der Schulen thematisiert und bearbeitet.

Das Projekt zeigt, wie wichtig es ist, in sicheren Räumen einen offenen Dialog zu schaffen. Einige Schulen waren so begeistert, dass weitere

Workshops gebucht wurden. Deshalb wird das Projekt in 2022 weitergeführt. Seyran Ateş, die das Projekt umsetzt, hat besonders beeindruckt, dass die Herausforderungen, die an Schulen bestehen, aktiv angegangen werden und die Schulen weitere Themen in Workshops behandeln wollen.

EIN WUNDERBUCH FÜR JEDES KIND

Das bereits 2020 geförderte Projekt „Wunderbuch“ der Theatermacherin Ingrid Irrlicht wurde weiterentwickelt. Im Jahr 2020 war auch ein Film entstanden, um trotz des Lockdowns Kinder auf die fantasievolle Reise der Wunderbuch-Protagonistin Emma mitzunehmen.

Die Idee, Auftritte sowohl live als auch über Aufzeichnungen zu ermöglichen, hat bei den Kindern und Erwachsenen beachtlichen Anklang gefunden. Dabei stand für alle Beteiligten das Ziel, analoge Abenteuer in digitalen Zeiten zu kreieren und den Kindern während der Corona-Pandemie eine Perspektive aufzuzeigen, an oberster Stelle.

Das Besondere in 2021 war, dass jedes Kind nach der Vorstellung ein eigenes kleines Wiwowa-Wunder-Kreativbuch erhielt, dessen Seiten bemalt, beschrieben und weiter gestaltet werden konnten. So können die haptischen Potenziale der Kinder trotz längerer Bildschirmzeiten im Alltag geübt und unterstützt werden.

In 2021 konnten zudem zwölf hybride Vorstellungen realisiert werden, in denen die kleinen Wunderbücher sehr gut angenommen wurden. Aus diesem Grund wird das Projekt bis Dezember 2022 fortgesetzt.

LITERANAUTEN

Die Literanauten sind ein bundesweites Leseförderungsprojekt, das Kinder und Jugendliche aktiv zur Mitgestaltung einlädt und einbindet. Das vom Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V. (AKJ) ins Leben gerufene Projekt setzt sich gezielt dafür ein, allen Kindern und Jugendlichen den Zugang zur Literatur zu ermöglichen und die Lesemotivation sowie Lesefertigkeiten zu fördern.

In den Jahren 2013–2017 und 2020 konnten mit über 200 Veranstaltungen bereits 5.000 Teilnehmende erreicht werden.

2021 konnte mit dem bundesweiten Projektstart auch das Ziel umgesetzt werden, schon jüngere Kinder ab dem Kindergartenalter miteinzubeziehen und zu fördern.

Das Prinzip, dass geschulte Jugendliche im Peer-to-Peer-Ansatz jüngere Kinder für das Lesen begeistern, konnte 2021 trotz der Pandemie beeindruckende Erfolge feiern. Es wurden bundesweit 22 Aktionen, Workshops und Veranstaltungen durchgeführt. Die 143 Literanauten, wie sich die Jugendlichen nennen, konnten 918 Kinder und Jugendliche ab fünf Jahren erreichen. Außerdem wurden fünf neue Leseklubs als Partner

akquiriert. Die Zusammenarbeit mit den Leseclubs erweitert das Netzwerk und die Wirkmächtigkeit der Literanauten. Das gute Netzwerk des AKJ und der stetige Einsatz aller Beteiligten machten ein erfolgreiches Jahr möglich. Dank der zahlreichen Beteiligten in Leseclubs, der neuen Markenauftritte der Literanauten und des unermüdlichen Engagements der Jugendlichen ist es gelungen, das Projekt erfolgreich auf den Weg zu bringen.

Eine persönliche Begegnung konnte in 2021 noch nicht stattfinden. Dafür wurde eine Online-Veranstaltungsreihe „Die Literanauten heben ab“ konzipiert, die an acht Terminen die Identifizierung mit dem Projekt und die Vernetzung unter den Jugendlichen ermöglichen und stärken sollte. Ein gemeinsamer Weg für das Projekt wurde aufgezeigt und die Vorfreude auf ein persönliches Treffen unter den Jugendlichen geweckt. Für 2022 ist als zentrale Veranstaltung wieder ein bundesweites Treffen aller Literanauten geplant.

DER BÜCHERSCHATZ – ÜBER DIE LIEBE ZUM LESEN – JETZT AUCH ZUM ANSCHAUEN

Das beliebte Theaterstück „Der Bücherschatz“ schlägt vier- bis zehnjährige Kinder und ihre Familien in den Bann. Es erzählt von der Liebe zum Lesen und vom humorvollen Aufeinandertreffen verschiedener Generationen. Das Team von Clowness um Kirstie Handel und Julia Gorgass entwickelte wegen der Einschränkungen der Liveauftritte kreative Videoclips, die die Stadtbüchereien und andere Interessierte ihren Leseclub-Kindern präsentieren konnten. Die Clips dienen in Zukunft als Alternativprogramm für Liveveranstaltungen und sind auch für Grundschulen oder Bibliotheken gedacht, die nur ein kleineres Budget zur Verfügung haben. Durch die fortlaufende Förderung seitens der WBS war es möglich, in einer Zeit, in der Auftritte mit einem immensen Organisationsaufwand, wie zum Beispiel durch die Sicherung von Hygienemaßnahmen, verbunden waren, einerseits Aufführungen digital auch in kleinen Büchereien und andererseits Auftritte dank des wetterfest gemachten Bühnenbildes auch im Freien stattfinden zu lassen. Über die zwölf Aufführungen, die an neun Orten live stattfanden, gab es ein breites Presse-Echo in den regionalen Zeitungen.

INSPIRIEREN, BEWEGEN UND BEWIRKEN

Fortgeführt wurde die Unterstützung des inhaltlichen Schwerpunkts zur Kinder- und Jugendliteratur in der Zeitschrift „Literatur in Bayern“, die der Vermittlung von Primärtexten sowie der Reflexion von kinder- und jugendliterarischen Veranstaltungen dient.

MENTOR DIGITAL

Das Projekt MENTOR des Vereins Die Leselernhelfer Hessen ist ein Mentorenprogramm, in dem Kinder durch Lesetandems eins zu eins begleitet werden. In 2021 wechselte die Durchführung vom persönlichen

Treffen in digitale Formate. Etwa 1.300 ehrenamtliche MentorInnen bildeten 1.500 digitale Tandems. So konnte mit den Kindern einmal wöchentlich die Leseflüssigkeit geübt und die Begeisterung für die Leseinhalte geweckt werden.

Das Projekt MENTOR Digital wurde ins Leben gerufen und für Familien, Mentoren, Schulen und Vereine eine wertvolle Lese-App entwickelt.

Im Tandem-Lesemodus, Solo-Lesemodus sowie in spielerischen Programmen haben Kinder die Möglichkeit, ihrer Leselust nachzugehen und gleichzeitig die Fortschritte in ihrer Lesekompetenz zu überprüfen. Für Kinder, die kein eigenes Tablet zur Verfügung haben, werden kindgerecht vorkonfigurierte Leihgeräte zur Verfügung gestellt, die auch für private und schulische Zwecke genutzt werden dürfen.

Die WBS schätzt sich glücklich, in diesem Jahr Teil eines Projektes zu sein, in dem Förderer wie Softwareentwickler, freiwillige MentorInnen, die Universität Basel sowie die Goethe-Universität Frankfurt am Main Hand in Hand arbeiten und so zu einer nachhaltigen Leseförderung beitragen.

Im Speziellen konnte die MENTOR Digital-App durch die Förderung um ein Quiz-Modul ergänzt werden, das auf spielerische Weise dem Leseverständnis dient, indem Fragen direkt nach dem Ende einer Lesesitzung gestellt werden. Diese Fragen beziehen sich auf die zuvor gelesenen Buchseiten und können sowohl im Solo-Modus als auch gemeinsam mit dem Mentor bzw. der Mentorin beantwortet werden. Für richtige Antworten gibt es motivierende Lesepunkte.

FUßBALL TRIFFT KULTUR

Das von der LitCam gGmbH ins Leben gerufene integrative Bildungsprojekt „Fußball trifft Kultur“ musste durch eine digitale Lösung ersetzt werden, da aufgrund zahlreicher Schulschließungen und Kontaktbeschränkungen eine direkte Umsetzung nicht mehr möglich war. Mit der Bereitstellung von 30 Tablets, die ein Leseförderungsprogramm und weitere Lern-Apps vorinstalliert hatten, konnte die WBS die neue Ausrichtung des Programms unterstützen.

15 Kinder aus dem Programm, die die dritte und vierte Klasse besuchten, trafen sich digital einmal die Woche für 45 Minuten mit einem Mentor oder einer Mentorin. Ein Programmlehrer und eine Studentin fungierten als Lesetandem, spielten mit den Kindern digital UNO und lasen gemeinsam mit ihnen. Trotz erschwelter Bedingungen in manchen Haushalten wie lauten Hintergrundgeräuschen, schlechtem W-LAN oder nicht geladenen Tablets war in zwei Monaten ein deutlicher Erfolg in der Lesekompetenz bei den ausgewählten Kindern erkennbar. Das Pilotprojekt soll zusätzlich zu dem normalen Bildungsprogramm „Fußball trifft Kultur“ im kommenden Programmjahr weiter forciert werden.

WISSEN

WISSENSCHAFT ZWISCHEN TRADITION UND MODERNE

In 2021 konnte die WBS trotz Pandemie Hochschultagungen unterstützen und gemeinsam mit den wissenschaftlichen Partnern relevante Programme zur Kinder- und Jugendliteratur fördern.

Eine wissenschaftliche Zusammenarbeit wurde mit der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg aufgenommen. Im Oktober 2021 fand das Symposium live und mit zusätzlichem Streaming unter dem Titel „Das ganze Leben“ zum Thema „Arbeit in der Kinder- und Jugendliteratur“ statt. Dr. Heidi Lexe, Wiener Literaturwissenschaftlerin, hielt einen spannenden Beitrag über die Biene Maja: „Für Volk und Königin. Zur Ent-Individualisierung der Arbeitsbiene Maja“.

Für die Inhalte recherchierte sie im von der WBS online verfügbar gestellten Nachlass und konnte zudem daraus Bildmaterial verwenden.

Eine kleine, auf 20 Personen beschränkte Gedenkfeier fand im November 2021 zu Ehren Max Kruses, dem Autor von „Das Urmel aus dem Eis“, statt. Die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur nahm seinen 100. Geburtstag als Anlass zum Erinnern an den beliebten bayerischen Kinder- und Jugendautor.

Im Vorfeld wurde ein wissenschaftlicher Sammelband zu Max Kruse vorgestellt, der im Schwabe Verlag erschienen ist. Die akademische Betrachtung seiner Werke in dem Gedenkband zum 100. Geburtstag des Schriftstellers und Kinderbuchautors hätte Max Kruse höchst erfreut, so versicherte sein Enkel Steven Milford überzeugt.

DIE BIENE MAJA UND IHRE ABENTEUER

Ein Projekt, welches 2019 ins Leben gerufen worden war, konnte 2021 finalisiert werden: die textkritische Ausgabe „Die Biene Maja und ihre Abenteuer“. Gemeinsam arbeiteten das Institut für Neuere Deutsche Literatur und Medien der Christian-Albrechts-Universität Kiel und das Zentrum für Buchwissenschaft der Ludwig-Maximilians-Universität München an dem spannenden Projekt. Die Ausgabe ist konzipiert als Verbindung der Textausgabe selbst mit Dokumentationen wie Material von Bonsels, Rezensionen, Aufsätzen und mehr. Die Ausgabe wird in 2022 veröffentlicht.

NEUE PUBLIKATIONEN FÜR DIE KINDER- UND JUGENDLITERATUR

Die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt war auch 2021 ein wissenschaftlicher Partner. Zur 2020 durchgeführten Tagung ist ein Sammelband entstanden, der 25 Beiträge auf 284 Seiten unter dem Motto „Serialität in der Kinder- und Jugendliteratur: Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Perspektiven“ umfasst. Herausgeberinnen sind die Leitung des Lehrstuhls Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, Frau

Prof. Dr. Ina Brendel-Perpina, und eine wissenschaftliche Mitarbeiterin. Die Beiträge des Sammelbandes thematisieren kinder- und jugendliterarische Serialität in vielfältigen Perspektiven: als Medien der Lese- und literarischen Sozialisation, im Medienverbund, in Bezug zur Digitalisierung, als Phänomen der Populärkultur bis hin zu sprachdidaktischen Überlegungen.

Der Sammelband wurde an einschlägige Fachzeitschriften für Rezensionen versendet.

Mit Unterstützung der WBS konnte die Philosophische Fakultät der Christian-Albrechts-Universität Kiel den Sammelband „Neue Lesarten Kinder- und Jugendliteratur des 20./21. Jahrhunderts“ herausgeben.

KUNST: SINGEN, SPIELEN, SCHAFFEN

Im Stiftungsbereich Kunst konnten trotz Pandemie kleine Fenster für Kulturveranstaltungen genutzt werden. Die Partner der WBS wuchsen mit ihren Ideen und Projekten über sich hinaus.

KEINE PAUSE FÜR DIE SINGPAUSE

Das WBS-eigene Projekt SingPause nach dem Muster des Städtischen Musikvereins zu Düsseldorf e.V. konnte auch 2021 trotz Wechselunterricht, Homeschooling oder Infektionsschutzgesetz unter der Projektleitung von Cordula Reiß erfolgreich umgesetzt werden. Mit großer Leidenschaft navigierte die Singleiterin Carolina Claver-González mit ihren Schulbesuchen und digitalem Musikunterricht ihr musikalisches Boot über die stürmischen Wellen der Pandemie hinweg. Zwei Mal in der Woche singt und übt sie für 20 Minuten mit den Kindern der nunmehr ersten drei Jahrgänge einer Riemer Grundschule. Dabei bedient sie sich der Ward-Methode, einem Konzept zum Aufbau musikalischer Fähigkeiten.

Für die Zeit im Homeschooling hatte unsere Singleiterin wie auch schon in 2020 Videoclips zum Üben erstellt und gab über eine Internetplattform live Musikunterricht. Ab der zweiten Jahreshälfte konnte sie wieder ihre Klassen vor Ort besuchen und gemeinsam mit ihnen in die SingPause gehen. Ein großes Konzert konnte in 2021 zwar noch nicht stattfinden, aber die begeisterten Kinderstimmen zweier Gruppen der zweiten Klasse präsentierten sich im Juli immerhin dem Stiftungsteam.

Alle Beteiligten der multikulturell geprägten Lehrer-Wirth-Schule in München-Riem sind weiterhin von dem Projekt überzeugt. Ein zweites Liederheft konnte herausgegeben werden und insgesamt nehmen 16 Gruppen, also circa 300 Kinder, an dem Projekt teil. Ob bald eine weitere Schule von der SingPause profitieren kann, wird sich zeigen, denn bisher liegt der Fokus in den Schulen leider noch immer sehr auf der Bearbeitung der Folgen der Corona-Pandemie. Die Motivation bei der WBS, den Kindern und den LehrerInnen ist jedenfalls hoch!

DAS MEDITIER

Vollmond am Himmel, Tretboote auf dem Wasser – das letzte Stück der Reihe „Die schlafende Vernunft“ mit dem Titel „das Meditier“ von Elle Kollektiv, bestehend aus der Schauspielerin Elisabeth-Marie Leistikow und dem Schauspieler Luis Lüps sowie dem Bühnen- und Kostümbildner Louis Panizza, fand Open Air an und auf dem Ammersee statt. 19 PerformerInnen begeisterten 600 ZuschauerInnen und gingen in der Vorstellung mit dem Publikum auf die Suche nach der Wahrheit.

Die Inszenierung des Stücks erfolgte auf sechs zu 360 Grad bespielbaren Bühnenbildern; hinzu kamen eine Schwimmplattform auf dem Ammersee und zehn Tretboote, die von den ZuschauerInnen benutzt wurden. Die Unsicherheit, die die Corona-Pandemie mit sich brachte, und die nicht voraussehbaren Wetterbedingungen stellten das Ensemble bei den Vorbereitungen und Proben vor große Herausforderungen. Doch das 30-köpfige Team meisterte sie bravourös und fand situative Lösungen. Die Zusammenarbeit mit anderen professionellen SchauspielerInnen gab den Initiatoren von Elle Kollektiv produktives Feedback.

Die Anstrengungen wurden belohnt: Die Plätze waren zu 98 Prozent gebucht und das Presse-Echo war fulminant. Sogar auf „nachtkritik.de“, der wichtigsten Online-Plattform für Theater im deutschsprachigen Raum, war die Resonanz positiv.

Das Theaterkollektiv möchte in Zukunft weitere, interdisziplinäre Kunstmomente schaffen, in denen tiefgründige Themen die ZuschauerInnen zum Mitdenken und zu neuen Sichtweisen anregen.

SPIELLUST IST PROGRAMM

Das Jahr 2021 brachte nicht nur im Bereich der Leseförderung Veränderungen, auch das Theater stand unter neuen Vorzeichen: Der Theaterjugendclub „SpielLust“ entwickelte eine neue Art des Theaterspielens, nämlich die des Online-Theaters.

Aktueller denn je wurde das Stück „Weltuntergang – oder Die Jugend muss mal wieder als Hoffnungsträger für die verkorkste Menschheit erhalten“ von Jura Soyfer als Zoom-Theater, also als Distanz-Theater per Videocall. Die Proben für das Stück fanden wöchentlich per Zoom statt, technische Herausforderungen wurden nach und nach gemeistert. Die Jugendlichen haben sich mächtig ins Zeug gelegt und konnten im April das Stück online zur Aufführung bringen. Über 600 Aufrufe hatte die Aufführung bereits und erreichte somit vermutlich mehr Menschen, als wenn es zu einer Liveaufführung gekommen wäre.

Mit dem Theaterjugendclub „SpielLust“ am Theaterforum Gauting wurde erneut eine Initiative in die Förderung der WBS aufgenommen, die die künstlerische Auseinandersetzung Jugendlicher mit dem aktuellen Weltgeschehen wie Pandemie, Klimawandel und sozialer Isolation anregt. Im Oktober 2021 gab es eine Anschlussförderung für „SpielLust # 4“.

DIGITALE VERLEIHUNG

Wie schon im vorangegangenen Jahresbericht geschildert, musste die Preisverleihung zum 5. Literaturwettbewerb vom Theaterforum Gauting auf 2021 verschoben werden. Am 25. Juni 2021 wurde die Preisverleihung im bosco, dem Bürger- und Kulturhaus Gautings, durchgeführt und die fünf PreisträgerInnen, die Texte zum Thema „Wir“ geschrieben hatten, bekannt gegeben. Die Verleihung wurde aufgezeichnet, sodass alle TeilnehmerInnen an der Verleihung digital teilhaben konnten.

RÄUME SCHAFFEN

Auch in 2021 konnte das Sculpture Network e.V. weiter gefördert werden. Die WBS machte in ihren eigenen Räumen Platz für den Verein. Somit konnten die MitarbeiterInnen die gesamte Büroinfrastruktur und einen eigenen Raum nutzen und ihre Arbeit rund um die Förderung von vor allem jungen AkteurInnen der Kunstszene ungehindert fortsetzen.